

# **Damit wir wissen, was wir tun**

## **Ziel/Inhalt der Veranstaltung**

Der Umgang mit einem Vorwurf bzgl. sexueller Gewalt erfordert von allen Beteiligten ein hohes Maß an Umsicht und Besonnenheit. Und doch muss zeitnah gehandelt werden. Verdachtsmeldungen auf sexuelle Gewalt in Gemeinden stellen für alle Beteiligten eine außergewöhnliche Belastung und hohe Herausforderungen dar. Schnell kann ein Leitungsgremium an seine Grenzen gebracht werden. Ein angemessenes Vorgehen ist wichtig, damit den betroffenen Personen geholfen werden kann. Leitungsverantwortliche Personen haben hier eine besondere Rolle. Sie sind verantwortlich für die Plausibilitätsprüfung, die Krisenkommunikation und die Verfahrenskoordination.

Die Veranstaltung greift die Frage auf: "Was tun im Ernstfall?". Die Frage des richtigen Umgangs mit Verdachtsfällen wird verknüpft mit weiteren Themen der Prävention gegen sexuelle Gewalt. Sensibilität und Handlungssicherheit sind zwei wesentliche Merkmale einer gut aufgestellten Arbeit vor Ort. Wie Presbyterien sicher und angemessen handeln wird gemeinsam in Form von Impulsreferaten, Handlungshilfen und praktischen Übungen erarbeitet. Das Ziel ist es, die Vorgehensweise im Verdachtsfall weiter zu professionalisieren.

## **Termin**

03. September 2015, 10.00 Uhr - 16.30Uhr, 9.30 Uhr Stehcafé

## **Ort**

Essen

## **Leitung**

Claudia Paul

Beauftragte der EKIR für den Umgang mit Verletzung der sexuellen Selbstbestimmung

Stefan Wutzke

Leiter der Fachstelle für den Umgang mit Verletzung der sexuellen Selbstbestimmung (Ev. Kirche von Westfalen, Lippische Landeskirche)

## **Kosten**

20 Euro

## **Anmeldung**

Bis 01. August 2015

per Post, E-Mail oder Fax

Evangelische Hauptstelle für Familien- und Lebensberatung

Graf-Recke-Str. 209a

40237 Düsseldorf

Fax 0211/36 10 309

claudia.paul@ekir.de